

Masterplan Innenstädte Ribnitz-Damgarten

ZIZ-Sonderausschuss

Vorstellung des
Masterplanentwurfs

15. Juli 2025



GOS.

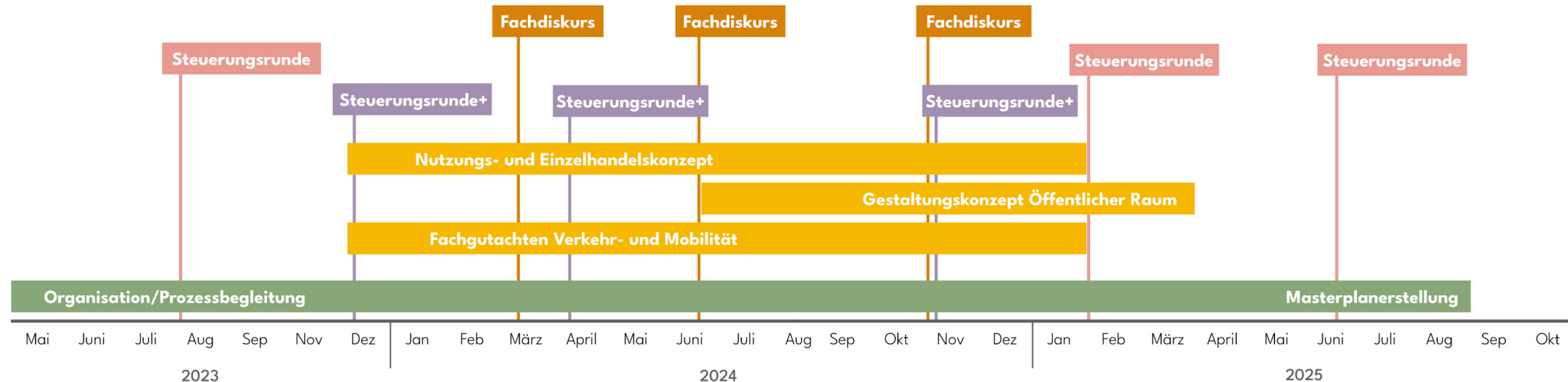
Agenda

- Arbeitsstand Masterplan
- Entwicklungsziele und Zukunftsbilder
- Maßnahmenkonzept inkl. Schlüsselprojekte
- Zeitplan und Ausblick

Arbeitsstand Masterplan



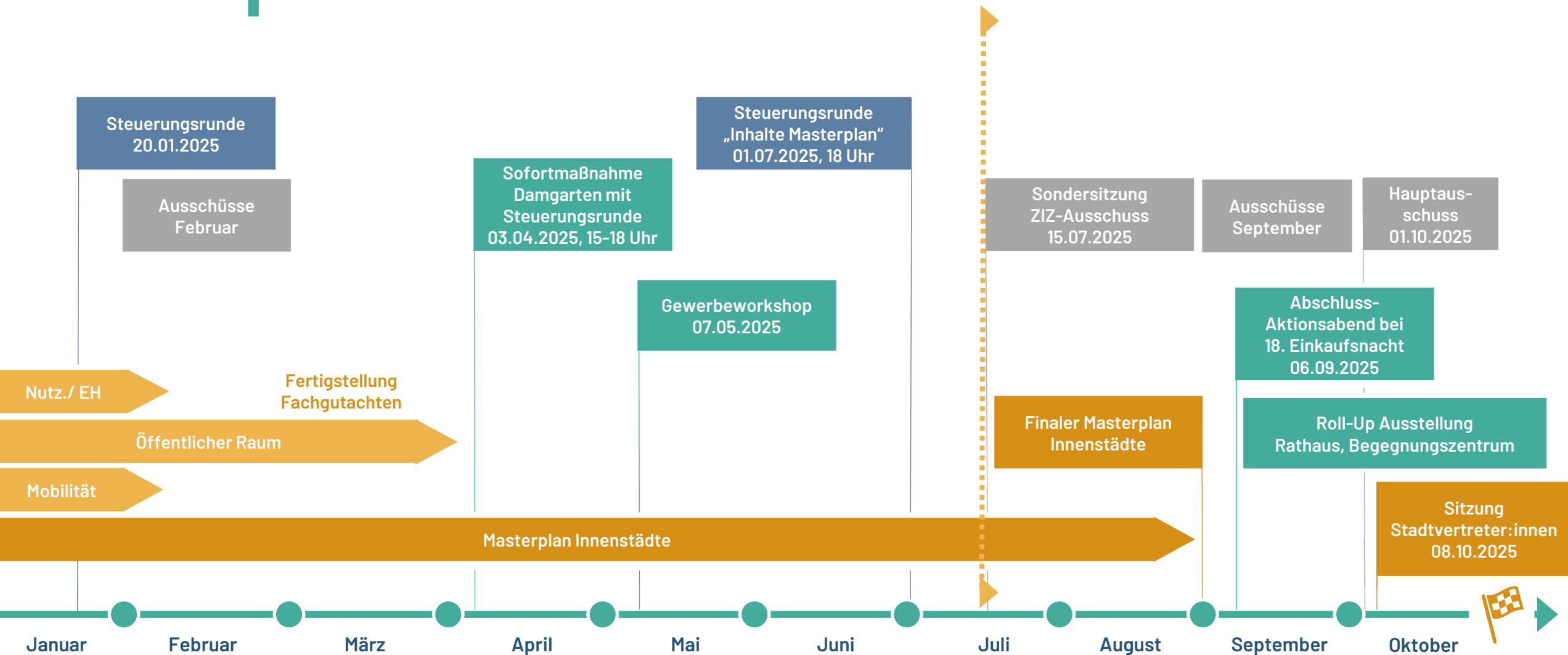
Projektverlauf



Beteiligungsprozess



Zeitplan 2025



Gliederung, Teil 1

1. Anlass und Zielsetzung

- Herausforderungen der Innenstadtentwicklung
- Bundesprogramm ZIZ

2. Der Masterplan als integrierter Prozess

- Prozessstruktur
- Beteiligungsverfahren

3. Situationsanalyse

- Übergreifende Datenanalyse
- Kerninhalte der Fachanalysen
- SWOT nach Themenfeldern (differenziert nach Ribnitz und Damgarten)

Gliederung, Teil 2

4. Zukunftsbilder und Entwicklungsziele für die Innenstädte

- Zukunftsbild und Entwicklungsziele Ribnitz
- Zukunftsbild und Entwicklungsziele Damgarten

5. Maßnahmenprogramm jeweils für Ribnitz und Damgarten

6. Empfehlungen für die Umsetzung

Entwicklungsziele und Zukunftsbilder

Entwurfsskizze

2

GOS.



Vorgehen

VORGEHEN:

Von der Analyse zum Konzept in zwei Schritten

Zukunftsbilder Kapitel 4



„Hier möchten wir hin!
So sollen sich die Innen-
städte in den kommenden
15 Jahren entwickeln!“

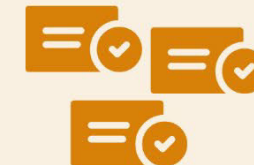
„Mit der Umsetzung dieser
konkreten Maßnahmen lenken
wir die Stadtentwicklung in
Richtung der Zukunftsbilder!“

Situationsanalyse Kapitel 3



„Das ist die Ausgangslage
in Ribnitz-Damgarten und
hier liegen unsere
Handlungsbedarfe!“

Maßnahmenprogramm Kapitel 5



Entwicklungsziele Ribnitz

Entwicklungsziel R1:

Stärkung der Ribnitzer Innenstadt als urbaner Stadtkern mit vielfältigem Nutzungsmix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, Wohnen, kulturellen und touristischen Angeboten

Entwicklungsziel R2:

Sicherung und Weiterentwicklung der Langen Straße als attraktive Einkaufsstraße mit kleinteiligem Einzelhandelsangebot

Entwicklungsziel R3:

Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr

Entwicklungsziel R4:

Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Zielgruppen von jung bis alt

Entwicklungsziel R5:

Verbesserung der Vernetzung von Hafenareal und Kernbereich mit Fokus auf die Achse Hafen-Markt-Kloster

Entwicklungsziel R6:

Ausbilden von Ankunftsorten am Hafen, Bahnhof und der Gänsewiese

Entwicklungsziel R7:

Aufwertung des Hafenareals mit verbesserter Erlebbarkeit der attraktiven Wasserlage

Entwicklungsziel R8:

Stärkung der kulturellen Einrichtungen und Angebote in der Ribnitzer Innenstadt

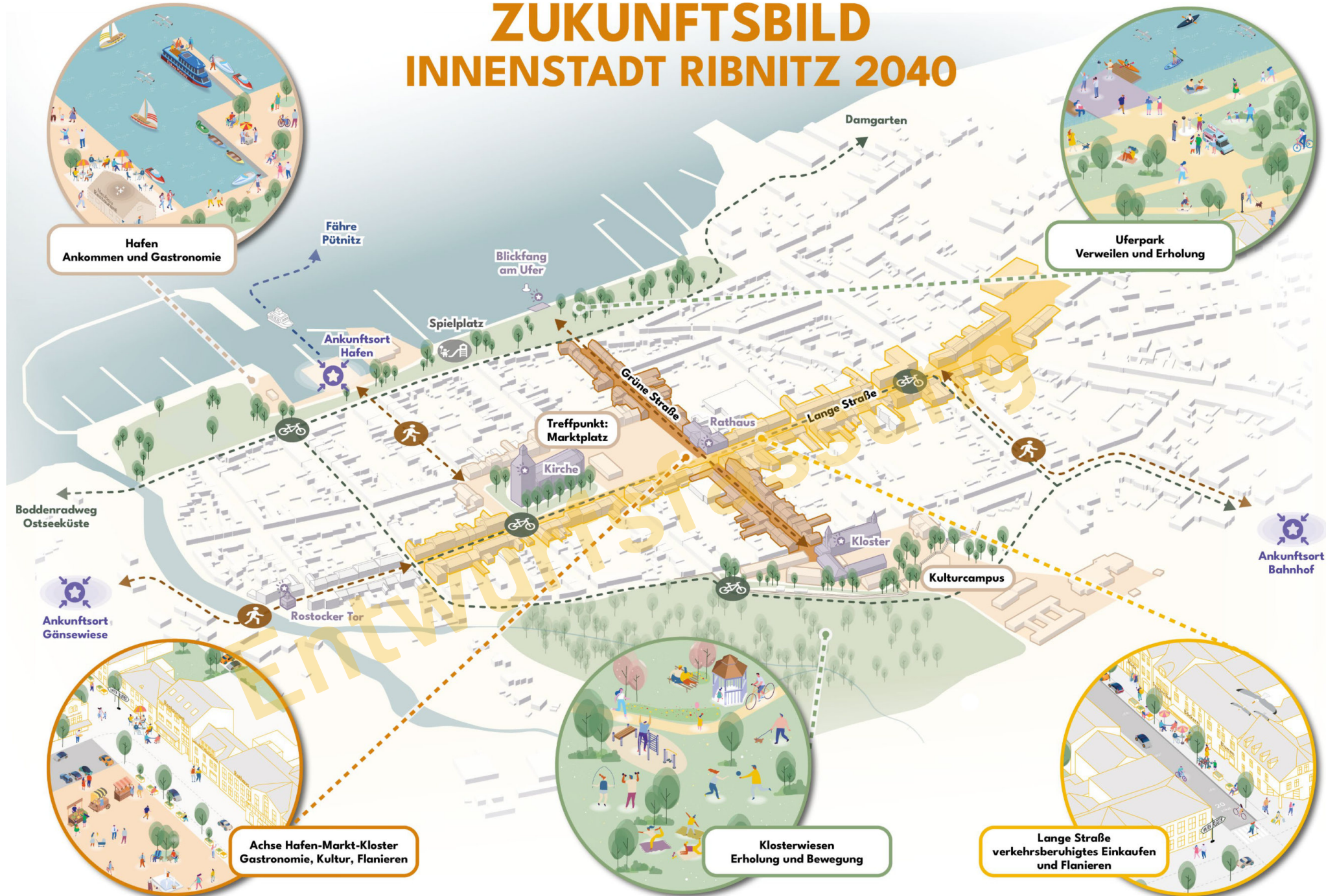
Entwicklungsziel R9:

Weiterentwicklung der Klosterwiesen als innerstädtischer Grün- und Freiraum für Erholung, Sport und Spiel

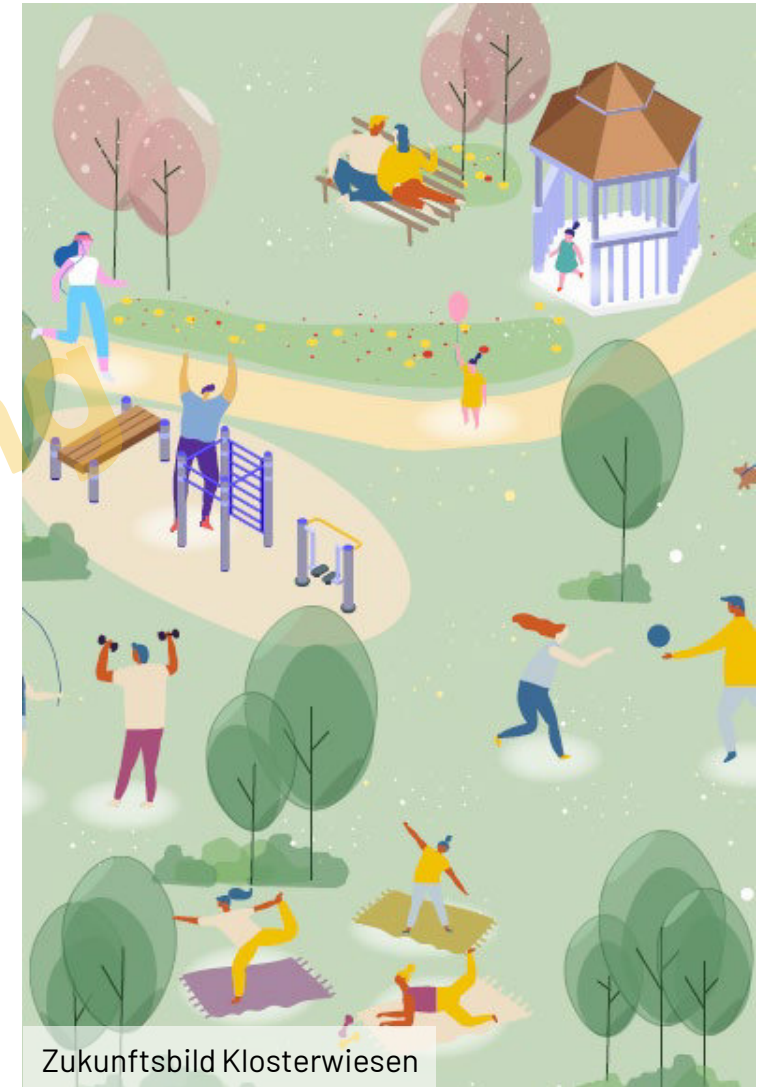
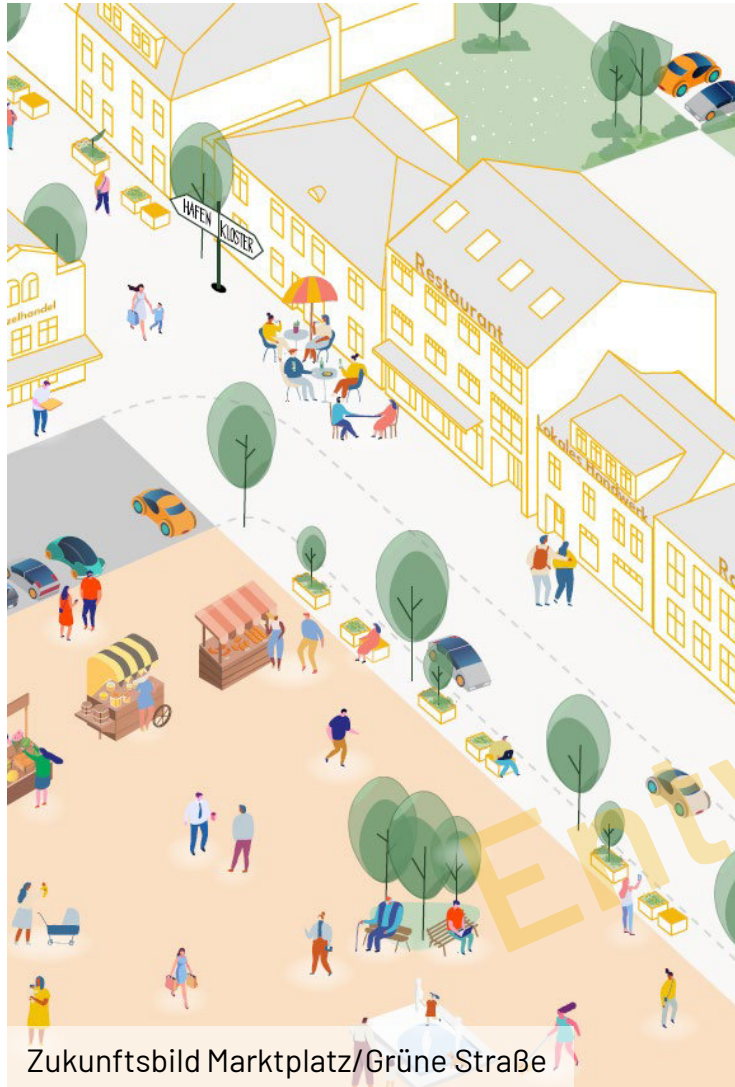
Entwicklungsziel R10:

Klimagerechte Entwicklung und stärkere Begrünung der innerstädtischen Freiräume

ZUKUNFTSBILD INNENSTADT RIBNITZ 2040







Entwicklungsziele Damgarten

Entwicklungsziel D1:

Aufwertung des Hafenareals als zentralen Freizeitraum für Bürger:innen und Tourist:innen

Entwicklungsziel D2:

Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr

Entwicklungsziel D3:

Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Aufwertung der Aufenthaltsorte für alle Zielgruppen von jung bis alt

Entwicklungsziel D4:

Stärkung der Damgartener Innenstadt als attraktiver Wohnstandort in naturnaher Lage

Entwicklungsziel D5:

Sicherung der Nahversorgungsfunktion und punktuelle Stärkung des gastronomischen Angebots

Entwicklungsziel D6:

Ausbilden von Ankunftsorten am Hafen und Bahnhof

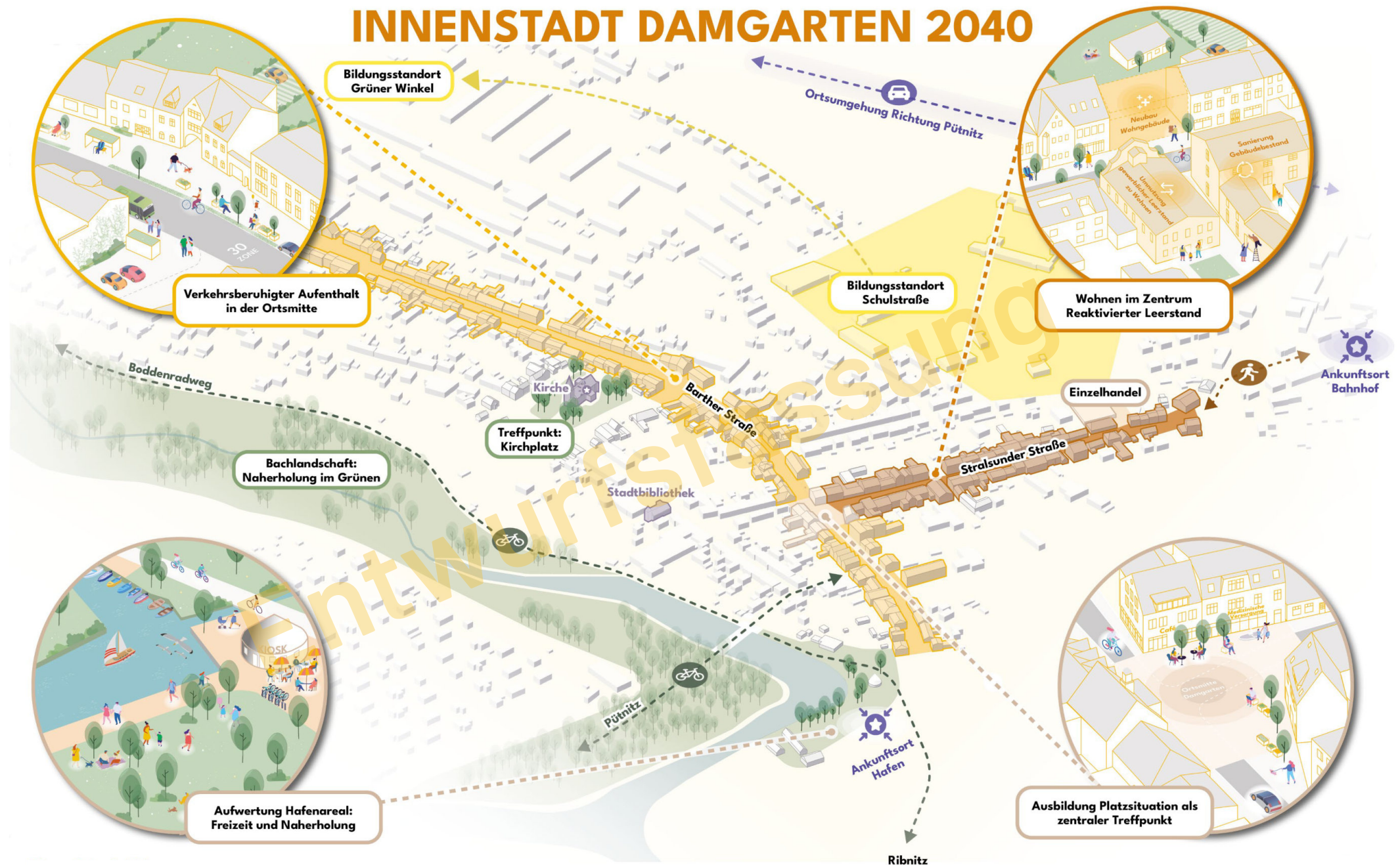
Entwicklungsziel D7:

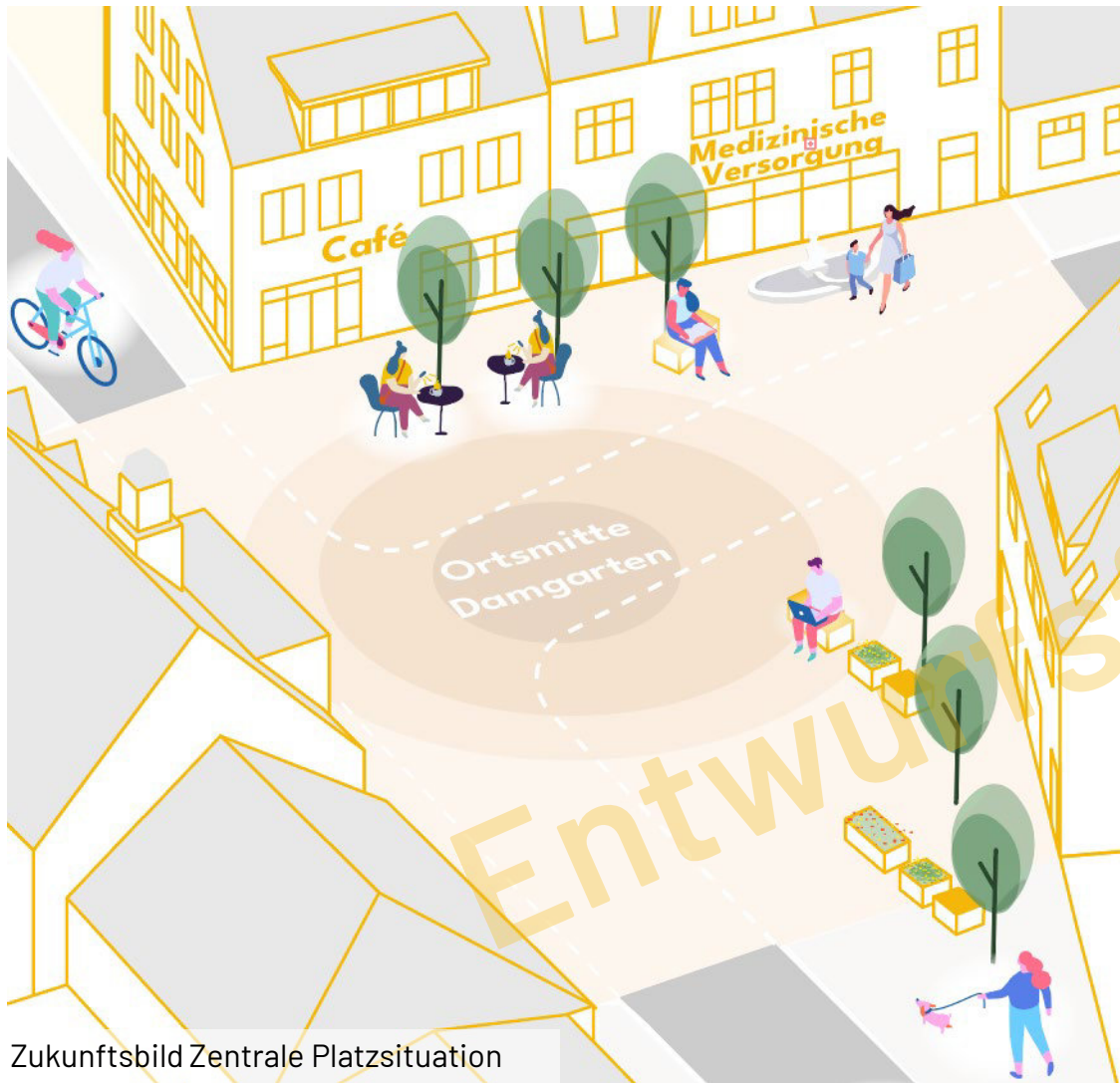
Integrierte Betrachtung des Bildungsstandortes als Anker der Innenstadtentwicklung und Ort der Jugend

Entwicklungsziel D8:

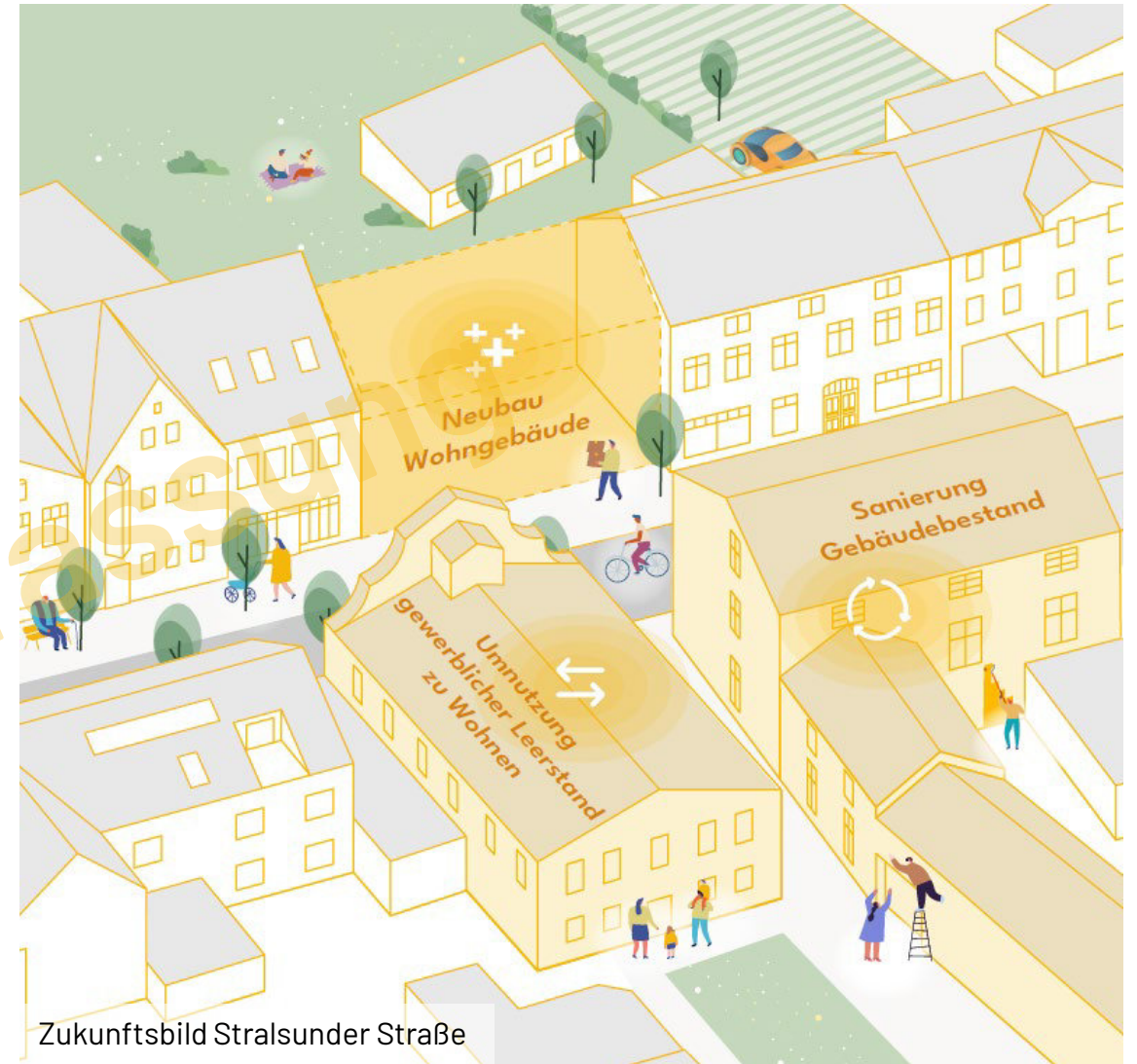
Klimagerechte Entwicklung und stärkere Begrünung der innerstädtischen Freiräume

ZUKUNFTSBILD INNENSTADT DAMGARTEN 2040





Zukunftsbild Zentrale Platzsituation



Zukunftsbild Stralsunder Straße



Maßnahmen

Entwurfsskizze

3

GOS.



Maßnahmen Ribnitz

1. Stärkung des Angebotsmixes in der Innenstadt

2. Förderung der Vernetzung des Einzelhandels

3. Schaffen einheitlicher Kern-Öffnungszeiten

4. Stärkung des gastronomischen Angebots und Erweiterung Außengastronomie

5. Erhöhung der Nutzungsvielfalt des Marktplatzes

6. Etablierung innovativer Zwischennutzungen für Leerstände

7. Stärkung von Büronutzungen und Wohnen am Innenstadtrand

8. Flächenhafte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Tempo-20-Zone

9. Umstrukturierung und Verkehrsberuhigung Lange Straße

10. Verkehrsberuhigung Straße „Am See“

11. Befreiung des inneren Bereiches des Marktplatzes von PKW-Stellplätzen

12. Optimierung/zielgerichtete Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs

13. Ausbau Radverkehrsanlagen entlang des Hafens Ribnitz

14. Entwicklung des Bahnhofs Ribnitz zur Mobilitätsdrehscheibe

Einzelhandel/Nutzungsmix

Mobilität/Verkehr

Freiraum/Klima

Kultur/Bildung

Städtebau/Wohnen



15. Ausbau und Qualifizierung von Radabstellanlagen

16. Optimierungen im Busverkehr

17. Fährverbindung Ribnitz-Entwicklungsgebiet Pütnitz

18. Stärkung der Anbindung des Parkplatzes Gänsewiese an die Innenstadt

19. Radverkehrsachse Bahnhof-Hafen

20. Fuß- und Radverkehrsachse Bahnhof-Innenstadt

21. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

22. Stärkung des östlichen Hafenareals

23. Nutzung der Wasserfläche am Hafen

24. Aufwertung des zentralen Hafenbereichs um den Fähranleger als Ankunftsort

25. Neubau eines gastronomischen Betriebs am Hafen

26. Aufwertung des westlichen Hafenareals

27. Fußverkehrsachse Kloster-Marktplatz-Hafen

28. Stärkung der Verknüpfung Klosterareal-Klosterwiesen

29. Klosterwiesen: Aufwertung intensiv genutzte Zone

30. Klosterwiesen: Aufwertung naturnahe Zone

31. Entwicklung der Idee des „Kulturcampus“

Einzelhandel/Nutzungsmix



Mobilität/Verkehr



Freiraum/Klima



Kultur/Bildung



Städtebau/Wohnen



Maßnahmen Damgarten

32. Neugestaltung und Aufwertung der Freiräume sowie verkehrliche Neuordnung des Hafenareals

33. Bau der Umgehungsstraße

34. Entwicklung des Kreuzungsbereichs Barther Straße/Stralsunder Straße als zentraler Platz im Ortskern

35. Umwandlung langfristig leerstehender Einzelhandels-/ Gewerbeflächen zu Wohnen

36. Abbau des Sanierungsstaus im Ortskern

37. Modernisierung des Nahversorgungsstandorts

38. Verkehrsberuhigung Barther Str.

39. Aufwertung Ankunftsort Bahnhof

40. Herstellung einer attraktiven Radwegeanbindung des Entwicklungsgebietes Pütnitz

41. Qualifizierung und Weiterentwicklung des Bildungsstandortes Damgarten

Einzelhandel/Nutzungsmix

Mobilität/Verkehr

Freiraum/Klima

Kultur/Bildung

Städtebau/Wohnen



Stärkung des Angebotsmixes in der Innenstadt



Abb. X: Gemischtes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot auf der Langen Straße

Der bestehende breitgefächerte und kleinteilige Nutzungsmix in der Ribnitzer Innenstadt soll erhalten und zukunftsfähig weiterentwickelt werden. Dabei soll der Einzelhandel auch weiterhin die **Leitfunktion** für die Innenstadt übernehmen. Es gilt, das Einzelhandelsangebot durch ein attraktives Angebot an Dienstleistungen, medizinischen Einrichtungen, Gastronomie sowie kulturellen und touristischen Angeboten zu ergänzen. Der Fokus soll dabei auf publikumsintensive und konsumnahe Nutzungen gelegt werden, um **zusätzliche Besuchsanlässe** in der Innenstadt zu schaffen und die Frequenz der Passant:innen zu erhöhen.

Räumlich wird das Angebot zukünftig im **zentralen Versorgungsbereich (ZVB)** Innenstadt Ribnitz konzentriert, der im Rahmen des Nutzungs- und Einzelhandelskonzepts definiert wurde. Neben der Langen Straße als Haupteinkaufsstraße zwischen den Kreuzungen mit der Mühlenstraße sowie dem nördlichen- und südlichen Rosengarten umfasst der ZVB Innenstadt Ribnitz auch den Marktplatz sowie Teile der angrenzenden Seitenstraßen. Östlich grenzt ein **Ergänzungsbereich** an den ZVB an, der insbesondere den Standort des Nahversorgers an der

Damgartener Chaussee mitumfasst. Für diesen Standort wird die Ergänzung des Nahversorgungsangebots durch einen neuen **Drogeriemarkt** zur Schließung der bestehenden Angebotslücke angestrebt. Nach erfolgreicher Betreibersuche wird die Stadt Ribnitz-Damgarten die baulichen Voraussetzungen schaffen (z.B. im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens).

Für die weiteren Ladengeschäfte innerhalb des ZVB und Ergänzungsbereichs soll bei Bedarf eine **aktive Unterstützung der Eigentümer:innen** bei der Suche nach passenden Mieter:innen sowie der Einzelhändler:innen beim Geschäftsübergang vor dem Hintergrund der Nachfolgeproblematik erfolgen. Dies umfasst u.a. die aktive Ansprache potenzieller Einzelhändler:innen/Gastronom:innen (z.B. mit Exposés), das Vermitteln geeigneter Flächen an interessierte Geschäftsleute oder eine positive Begleitung von geplanten Umbaumaßnahmen (Auflagen, Genehmigungen) durch die Stadt. Bei Ladenflächen im Besitz der städtischen Gebäudewirtschaft (z.B. Am Markt 3) verfügt die Stadt zudem über erweiterte Steuerungsmöglichkeiten bei der Auswahl passender Pächter:innen.

Priorität



Schlüsselprojekt



hoch



mittel



niedrig

Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Stadtmarketing und Tourismus
- Private und öffentliche Eigentümer:innen, Vermieter:innen, Immobilienverwalter:innen
- Ribnitzer Innenstadt e.V.
- Einzelhändler:innen, Gastronom:innen und Dienstleister:innen

Handlungsfelder



Mobilität und Verkehr



Nutzungsmix und Einzelhandel



Freizeitm- und Klima



Kultur und Bildung



Stadtbelau und Wohnen

Entwicklungsziele

- **R1** - Stärkung der Ribnitzer Innenstadt als urbaner Stadtkern mit vielfältigem Nutzungsmix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, Wohnen, kulturellen und touristischen Angeboten
- **R2** - Sicherung und Weiterentwicklung der Langen Straße als attraktive Einkaufsstraße mit kleinteiligem Einzelhandelsangebot

Zeitschiene



kurzfristig
bis 5 Jahre



mittelfristig
bis 10 Jahre



langfristig
bis 15 Jahre

Kostenrahmen

€

bis 100.000 €

€€

bis 500.000 €

€€€

bis 2.000.000 €

€€€€

über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- Investitionen privater Eigentümer:innen, Einzelhändler:innen etc.

Umsetzungsschritte

- Laufend und bei Bedarf: Unterstützung der Eigentümer:innen bei der Suche nach passenden Mieter:innen
- Laufend und bei Bedarf: Unterstützung der Einzelhändler:innen beim Geschäftsübergang vor dem Hintergrund der Nachfolgeproblematik
- Kontaktaufnahme Eigentümer Fläche Damgartener Chaussee und Ansprache von möglichen Betreiber:innen/Investor:innen für den Drogeriemarkt
- Schaffen der baurechtlichen Voraussetzungen für den Neubau des Drogeriemarktes

Weitere Informationen

- vgl. Einzelhandels- und Innenstadtentwicklungskonzept, S. 14ff.

Flächenhafte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Tempo-20-Zone



Abb. X: Zukunftsbild Verkehrsberuhigung in der Ribnitzer Innenstadt

Die Verkehrsberuhigung in der Ribnitzer Innenstadt mit Fokus auf die Lange Straße hat sich im Laufe der Bürger:innenbeteiligung zum Masterplanprozess sowie in den Fachgutachten als zentrales Schlüsselprojekt für die angestrebte **Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verkehrssicherheit** herauskristallisiert.

Für die verkehrliche Neuorganisation der Lange Straße wurden im Rahmen des Fachgutachtens Verkehr und Mobilität verschiedene Lösungswege miteinander abgewogen, wobei die Einrichtung eines **verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs mit Tempo 20** als Vorzugsvariante ausgewählt wurde (siehe Maßnahme 9). Es wird für eine Erreichung des Entwicklungsziels R3 jedoch als ausschlaggebend bewertet, die **Verkehrsberuhigung ganzheitlich für die gesamte Ribnitzer Innenstadt** weiter zu denken, um Verdrängungseffekten von der Lange Straße auf parallele Verbindungen vorzubeugen.

Die Einführung des verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs mit Tempo 20 auf der Lange Straße soll zwischen den Knotenpunkten mit der Bahnhofstraße und der Straße Bei der Kirche erfolgen. Durch die Temporeduzierung

kann die Fahrtgeschwindigkeit im Kfz-Verkehr gesenkt werden, wodurch die Umgehungsstraße für Durchgangsverkehr an Attraktivität gewinnt. Zudem kann daraufhin der Radverkehr besser im Mischverkehr geführt werden, wodurch das Konfliktpotenzial zwischen Fuß- und Radverkehr im Seitenraum deutlich reduziert wird. Gleichzeitig soll die Einrichtung einer umfassenderen **Tempo 20-Zone** in der Ribnitzer Innenstadt erfolgen, die in ihrem Umfang der heutigen Tempo 30-Zone entspricht. Dies umfasst den Bereich im Norden bis zur Straße Am See, südlich bis zum Bahnhof und zur Mühlenstraße / Klosterstraße, im Westen ab dem Kreisverkehr Körkwitzer Weg / Rostocker Straße / Am See und im Osten bis zur Bahnhofstraße.

Zur Durchsetzung der Temporeduzierung sind regelmäßige **Geschwindigkeitskontrollen** seitens der Polizei notwendig. Flankiert wird diese Maßnahme durch bauliche Anpassungen des Straßenraums und Schaffung verbesserter Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen (siehe Maßnahme 9). Für die Straße Am See sind zudem weitere Maßnahmen der Verkehrsberuhigung vorgesehen (siehe Maßnahme 10).

Priorität



Schlüsselprojekt



hoch



mittel



niedrig

Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten
- Verkehrsbehörden und Polizei

Handlungsfelder



Mobilität und Verkehr



Nutzungsmix und Einzelhandel



Freiräume und Klima



Kultur und Bildung



Städtebau und Wohnen

Entwicklungsziele

- **R2** - Sicherung und Weiterentwicklung der Lange Straße als attraktive Einkaufsstraße mit kleinteiligem Einzelhandelsangebot
- **R3** - Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr
- **R4** - Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Zielgruppen von jung bis alt

Zeitschiene



kurzfristig
bis 5 Jahre



mittelfristig
bis 10 Jahre



langfristig
bis 15 Jahre

Kostenrahmen

€

bis 100.000 €

€€

bis 500.000 €

€€€

bis 2.000.000 €

€€€€

über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- Zuschuss für Maßnahmen im Bereich des kommunalen Straßenbaus (Land MV)
- Förderinitiative Fußverkehr (des BMDV)

Umsetzungsschritte

1. Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs mit Tempo 20 auf der Lange Straße und einer einer flächendeckenden Tempo 20-Zone in der Ribnitzer Innenstadt
2. Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen

Weitere Informationen

- vgl. Fachgutachten Verkehr und Mobilität, S. 60ff.

Ribnitz-Damgarten
**MASTERPLAN
INNENSTÄDTE**



Die **Seitenräume** der Langen Straße sollen teilweise umgenutzt und zukünftig verstärkt für Außengastronomie, Parklets, Radabstellmöglichkeiten und zusätzliche Ladezonen genutzt werden. Mit der im Rahmen der Sofortmaßnahme 10 aufgetragenen **Piktogrammreihe** wurden zudem die Bedingungen für den Radverkehr bereits kurzfristig verbessert.

- vgl. Fachgutachten Verkehr und Mobilität, S. 60ff.

Verkehrsberuhigung Straße Am See

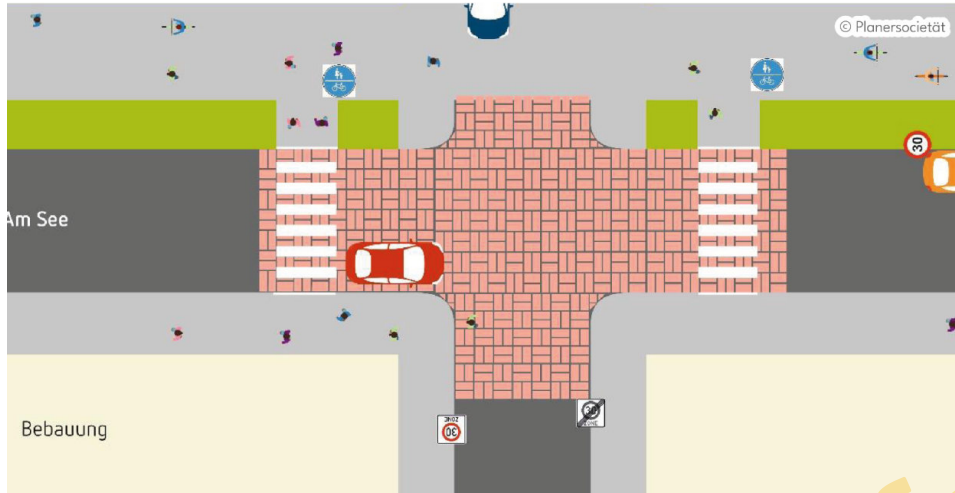


Abb. X: Beispiel: Stärkung der Querungsmöglichkeiten durch Aufpflasterung und Fußgängerüberwege (FGÜ)

Die Straße Am See entfaltet aktuell eine starke Barrierewirkung zwischen dem Hafanareal und dem Kernbereich der Ribnitzer Innenstadt. Zudem wird die Straße von den beiden Rad- und Fußverkehrsachsen zwischen Bahnhof und Hafen (Maßnahme 19) sowie zwischen Hafen, Marktplatz und Klosterareal (Maßnahme 27) gequert, deren Stärkung vorgesehen ist. Um die **Barrierewirkung** der Straße zu **reduzieren**, hat die weitere Verkehrsberuhigung mit Optimierung der Querungsmöglichkeiten Priorität. Dabei ist ein Kernziel, die Attraktivität für **nicht gewollten Durchgangsverkehr zu beschränken**.

Das Fachgutachten Mobilität und Verkehr schlägt die **Aufwertung der Querungsbereiche** an der Mühlenstraße, Fischerstraße und Grünen Straße mit verschiedenen Maßnahmen vor. Mögliche Bausteine zur Verbesserung der Querungsmöglichkeiten sind **Aufpflasterungen** an den Querungen, **Fußgängerüberwege** (FGÜ, im allgemeinen Sprachgebrauch: „Zebrastreifen“) und **Seitenraumvorziehungen**, die ggf. kombiniert werden

können. Es handelt sich um bewährte Maßnahmen, die dazu geeignet sind, den fließenden Kfz-Verkehr zu verlangsamen und die **Verkehrssicherheit** an den Überquerungspunkten für Fußgänger:innen und Radfahrende zu erhöhen. Der Einsatz der verschiedenen Optionen zur Verbesserung der Querungsmöglichkeiten an den drei Kreuzungsbereichen ist im weiteren Planungsverlauf im Einzelfall zu prüfen.

Für die Stärkung des Querungsbereichs der Grünen Straße schlägt das Fachgutachten Verkehr und Mobilität beispielsweise eine Aufpflasterung und Fortführung des Seitenraumbelags vor. Zudem ist zu prüfen, ob der Übergang durch die bestehende Lichtsignalanlage oder einen FGÜ geregelt werden soll. Die Einsehbarkeit des Übergangs soll durch Freischnitt der Grünflächen im Umfeld verbessert werden. Für die Straße Am See ist perspektivisch weiterhin eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorgesehen.

Priorität



Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Straßenbaustraßen
- Straßenverkehrsbehörde

Handlungsfelder



Entwicklungsziele

- **R3** - Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr
- **R5** - Verbesserung der Vernetzung von Hafanareal und Kernbereich mit Fokus auf die Achse Hafen-Markt-Kloster

Zeitschiene



Kostenrahmen



Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- Zuschuss für Maßnahmen im Bereich des kommunalen Straßenbaus (Land MV)
- Förderinitiative Fußverkehr (des BMDV)

Umsetzungsschritte

1. Stärkung der Einsehbarkeit der Übergänge durch Freischnitt der Grünflächen im Umfeld
2. Abwägen der Möglichkeiten zur Stärkung der Querungsmöglichkeiten an den Kreuzungen Grüne Straße, Fischerstraße und Mühlenstraße
3. Herstellung der Querungsmöglichkeiten an den drei Kreuzungsbereichen

Weitere Informationen

- vgl. Fachgutachten Verkehr und Mobilität, S. 70ff.

Entwicklung des Bahnhofs Ribnitz zur Mobilitätsdrehscheibe

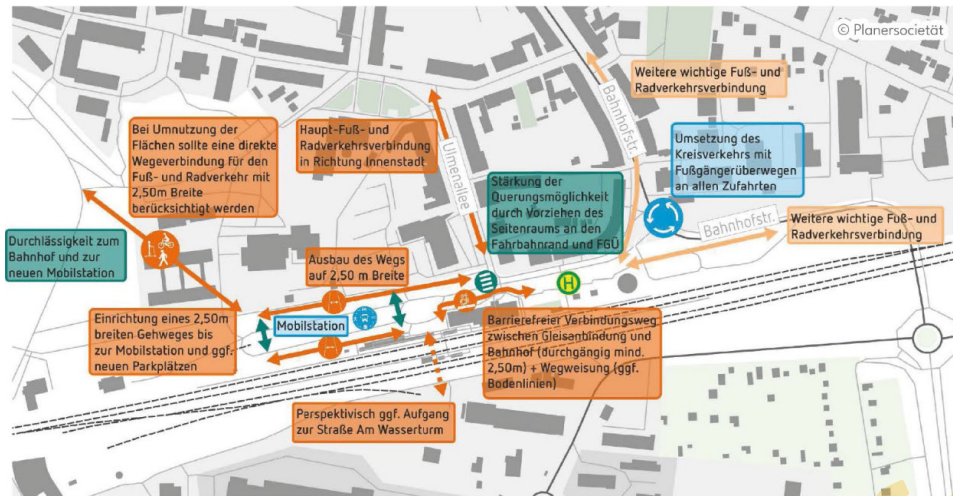


Abb. X: Maßnahmen zur Aufwertung des Bahnhofsumfelds im Rahmen des Fachgutachtens Verkehr und Mobilität

Der Bahnhof Ribnitz-Damgarten-West soll als wichtigster **intermodaler Umsteigepunkt** der Bernsteinstadt zur Mobilitätsdrehscheibe weiterentwickelt werden. Hierfür ist der Ausbau des Angebots für die einzelnen Verkehrsträger und die Verknüpfung dieser Angebote durch eine Aufwertung des Bahnhofsumfelds von Bedeutung. Der Radverkehr und Öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) sollen u.a. durch die Schaffung einer **Mobilstation** mit zusätzlichen (abschließbaren) Fahrradabstellmöglichkeiten, witterungsgeschützten Sitzgelegenheiten, ausreichender Beleuchtung, Ladeinfrastruktur für E-Bikes, einer Rad-servicestation für kleinere Wartungsarbeiten sowie dynamischen Fahrgastinformationen in Echtzeit aufgewertet werden (siehe Maßnahme 15).

Der ÖPNV ist zudem durch eine **Optimierung der Busverbindungen** unter Berücksichtigung attraktiver Umsteigeverbindungen zum Schienenverkehr zu fördern (siehe Maßnahme 16). Die Qualifizierung der erweiterten Parkmöglichkeiten im Westen des Bahnhofsbereichs als **P+R-Anlage** stärkt die Erreichbarkeit des Bahnhofs innerhalb der Stadt und fördert den Umstieg vom Pkw zum ÖPNV.

Die genannten Mobilitätsangebote am Bahnhof sollen durch eine **barrierefreie, komfortable Verknüpfung** gestärkt werden. In einem ersten Schritt soll die **Ausschilderung** der Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Mobilitätsangeboten verbessert und somit die Orientierung im Bahnhofsumfeld erleichtert werden. Weiterhin ist die Herstellung eines **barrierefreien Verbindungswegs** zwischen dem Bahnsteigzugang und dem Busbahnhof vorgesehen.

Die neu zu schaffende Mobilstation sowie ggf. weitere Parkplätze im Westen des Bahnhofsumfelds sind durch angemessene (2,50m breite) Gehwege an den Bahnhof anzubinden. Die **Querungsmöglichkeiten** im Bahnhofsvorfeld sollen durch Fußgängerüberwege und/oder Seitenraumvornehmungen gestärkt werden. Die **Verbindung** des Bahnhofs **in Richtung Hafen und Innenstadt** soll für den Fuß- und Radverkehr gestärkt werden (siehe Maßnahmen 19 und 20). Perspektivisch soll ein **Aufgang** von der **Gleisunterführung in Richtung Süden** geprüft werden, womit die südliche gelegenen Wohngebiete besser an die Mobilitätsangebote des Bahnhof angebunden werden könnten.

Priorität



Schlüsselprojekt



hoch



mittel



niedrig

Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Akteur:innen Bahnhofsumfeld (Busbetreiber, Taxiunternehmen, Deutsche Bahn etc.)

Handlungsfelder



Entwicklungsziele

- **R3** - Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr
- **R6** - Ausbilden von Ankunftsorten am Hafen, Bahnhof und der Gänsewiese

Zeitschiene



kurzfristig

bis 5 Jahre



mittelfristig

bis 10 Jahre



langfristig

bis 15 Jahre

Kostenrahmen

€ bis 100.000 € €€ bis 500.000 € €€€ bis 2.000.000 € €€€€ über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- Zuschuss für Maßnahmen im Bereich des kommunalen Straßenbaus (Land MV)
- Förderinitiative Fußverkehr (des BMDV)

Umsetzungsschritte

- Verbesserung der Beschilderung zur Verknüpfung der unterschiedlichen Mobilitätsangebote
- Schaffung eines barrierefreien Gehwegs zwischen Bahnsteigzugang und Busbahnhof
- Anbindung der neuen Mobilstation und des P+R-Angebots über barrierefreie, 2,50m breite Gehwege
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten im Bahnhofsvorfeld
- Perspektivisch: Prüfung eines Aufgangs von der Gleisunterführung Richtung Süden

Weitere Informationen

- vgl. Fachgutachten Verkehr und Mobilität, S. 87ff.

Radverkehrsachse Bahnhof-Hafen

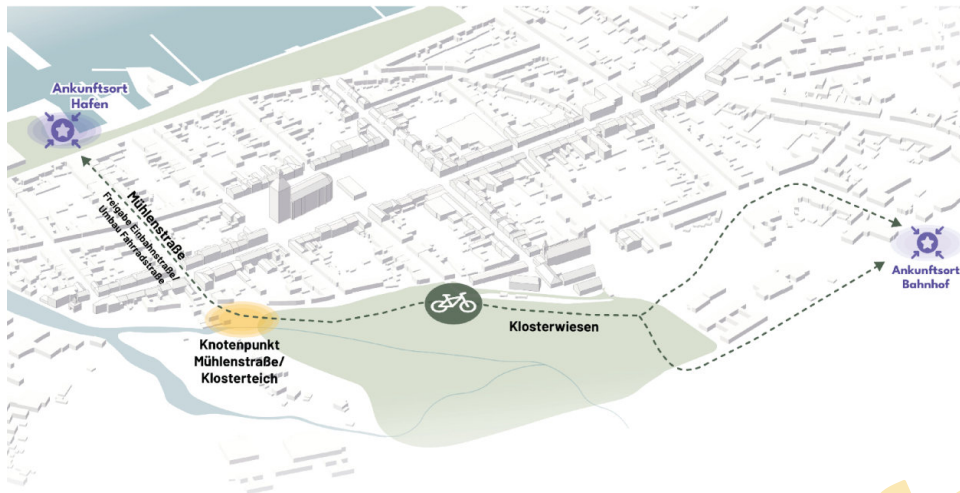


Abb. X: Verlauf der geplanten Radverkehrsachse Bahnhof-Hafen

Die Route vom Bahnhof Ribnitz-Damgarten-West über die Ulmenallee, Nizzestraße, Am Bleicherberg, die Klosterwiesen und die Mühlenstraße zum Hafen soll als Radwegeverbindung insb. für Tourist:innen ausgebaut werden, die die Kernstadt von Ribnitz zügig durchqueren möchten. In einem ersten Schritt soll die Sichtbarkeit der Radverkehrsachse durch eine **einheitliche Beschilderung** verbessert werden. Darüber hinaus soll insbesondere die **Mühlenstraße** für den Radverkehr schrittweise aufgewertet werden. Zunächst wird die **Öffnung des Einbahnstraßenabschnitts** zwischen der Straße Am See und Gänsestraße für den Radverkehr in Gegenrichtung angestrebt. Ergänzend soll der Abschnitt asphaltiert werden, um eine barrierefreie, sichere Verbindung zu schaffen.

In einem weiteren Schritt wird geprüft, ob die Mühlenstraße zwischen der Straße Am See und Klosterteich zur **Fahrradstraße** umgewandelt werden kann. Dadurch würde der Radverkehr Vorrang erhalten, während der motorisierte Verkehr auf Anlieger:innen beschränkt werden könnte. Um ausreichend Platz für den Radverkehr zu schaffen, könnten einzelne Parkflächen entfallen und stattdessen für breitere Fahrspuren, Auf-

enthaltsbereiche oder Begrünung genutzt werden. Weiterhin ist eine Aufwertung des **Knotenpunkts Klosterteich-Mühlenstraße** notwendig. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (insb. an Querungsstellen) werden hier Maßnahmen wie gut sichtbare Piktogramme, deutliche Pfeilmarkierungen und Aufmerksamkeitsstreifen vorgesehen. Zusätzlich soll die Verbindung für den Zweirichtungsradverkehr durch eine Asphaltierung zwischen Gehweg und Fahrbahn verbreitert werden. Für den Knotenpunkt Mühlenstraße/Klosterteich wird außerdem eine Aufpflasterung empfohlen, um die Verkehrsgeschwindigkeit zu drosseln und die gegenseitige Rücksichtnahme zwischen allen Verkehrsteilnehmenden zu fördern.

Abschließend soll auch im Abschnitt der Mühlenstraße zwischen Langer Straße und Klosterteich die Verbesserung des **Straßenbelags** geprüft werden, um die Achse durchgängig attraktiv und sicher für den Radverkehr zu gestalten. Die Querungsmöglichkeit der Langer Straße im Kreuzungsbereich mit der Mühlenstraße werden im Rahmen von Maßnahme 9 verbessert.

Priorität



Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen

Handlungsfelder



Entwicklungsziele

- R3** - Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr
- R6** - Ausbilden von Ankunftsorten am Hafen, Bahnhof und der Gänsewiese

Zeitschiene



Kostenrahmen



Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- Zuschuss für Investitionen in die Radverkehrsinfrastruktur (LFI MV)
- Klimaschutzinitiative - Klimaschutz durch Radverkehr (ZUG)

Umsetzungsschritte

1. Beschilderung der Fahrradachse
2. Freigabe Einbahnstraße Mühlenstraße
3. Verbesserung Fahrbahnbelag Mühlenstraße
4. Prüfung Umwandlung Mühlenstraße zur Fahrradstraße
5. Aufwertung Knotenpunkt Mühlenstraße/Klosterteich

Weitere Informationen

- vgl. Fachgutachten Mobilität und Verkehr, S. 77ff.

Aufwertung des zentralen Hafenbereichs um den Fähranleger als Ankunftsort

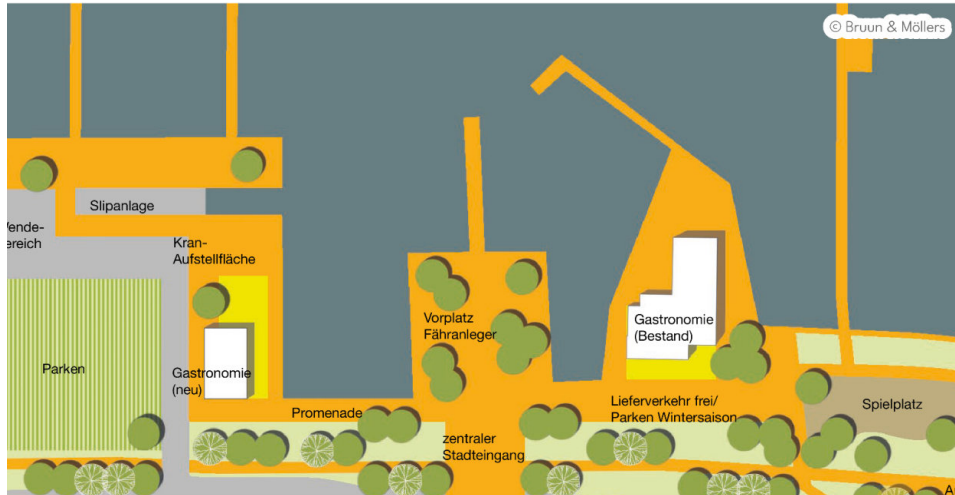


Abb. X: Zielszenario zentrales Hafenareal aus dem Gestaltungskonzept Innenstädte

Der zentrale Bereich des Hafenareals soll als **einladender Ankunftsort** aufgewertet werden. Insbesondere die Besucher:innen des geplanten Freizeitressorts Pütnitz werden durch die neu zu schaffende Fährverbindung (Maßnahme 17) zukünftig von hier aus die Ribnitzer Innenstadt erreichen. Der Fähranleger und die umliegenden Flächen sind hierfür baulich zu qualifizieren.

Das Zielszenario des Gestaltungskonzepts Innenstädte sieht für den Vorplatz des Fähranlegers weiterhin eine **steinerne Platzfläche** vor, die eine **flexible Nutzung** des Vorplatzes ermöglicht und das Ankommen am Wasser betont. Die bestehende Fläche um den Fähranleger soll durch **gezielte Baumsetzungen** neu strukturiert werden, um den Zugang zum Wasser gestalterisch aufzuwerten. Ergänzend ist ein neues **Aufenthaltsangebot** mit Sitzgelegenheiten vorgesehen, das sowohl zum Verweilen als auch zum Warten auf die Fähre einlädt. Das bestehende gastronomische Angebot östlich des Fähranlegers soll erhalten bleiben und wird in das Strukturkonzept integriert. Der urbane Charakter des zentra-

len Hafenareals soll gefördert werden, wobei insbesondere die Stärkung der **Außergastronomie** eine zentrale Rolle spielt. Ergänzend zu den bestehenden Angeboten soll auf der gegenüberliegenden Seite des Fähranlegers (derzeit als Parkplatz genutzt) ein Neubau entstehen, der das gastronomische Angebot erweitert und das Umfeld des Fähranlegers weiter belebt (siehe Maßnahme 25).

Die gastronomischen Bereiche und der Fähranleger sollen über eine **aufgewertete Promenade** verbunden werden, die künftig ausschließlich dem Lieferverkehr vorbehalten ist. Der motorisierte Individualverkehr wird zurückgenommen, um eine sichere und komfortable Nutzung für Fußgänger:innen zu ermöglichen. In der Wintersaison kann ein Teil der Promenade temporär wieder für das Parken freigegeben werden, um die Gastronomiebetriebe in schwächeren Monaten zu unterstützen. Das Konzept berücksichtigt die für den Hafenbetrieb wichtige Slipanlage sowie eine Fläche für den Betrieb eines Hafenkrans.

Priorität



Schlüssel-
projekt



hoch



mittel



niedrig

Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Betreiber Freizeitressort Pütnitz
- Fahrbetreiber:innen

Handlungsfelder



Mobilität
und
Verkehr



Nutzungsmix
und
Einzelhandel



Freiräume
und
Klima



Kultur
und
Bildung



Städtebau
und
Wohnen

Entwicklungsziele

- **R1** - Stärkung der Ribnitzer Innenstadt als urbaner Stadtkern mit vielfältigem Nutzungsmix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, Wohnen, kulturellen und touristischen Angeboten
- **R4** - Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Zielgruppen von jung bis alt
- **R6** - Ausbilden von Ankunftsorten am Hafen, Bahnhof und der Gänsewiese
- **R7** - Aufwertung des Hafenareals mit verbesserter Erlebbarkeit der attraktiven Wasserlage
- **R10** - Klimagerechte Entwicklung und stärkere Begrünung der innerstädtischen Freiräume

Zeitschiene



kurzfristig
bis 5 Jahre



mittelfristig
bis 10 Jahre



langfristig
bis 15 Jahre

Kostenrahmen



bis 100.000 €



bis 500.000 €



bis 2.000.000 €



über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- (Private) Investor:innen

Umsetzungsschritte

1. Bauliche Qualifizierung des Fähranlegers und der umliegenden Flächen
2. Begrünung des Vorplatzes durch Baumpflanzungen und Schaffen zusätzlicher Sitzgelegenheiten
3. Qualifizierung der Promenade zur Verknüpfung der Teilbereiche

Weitere Informationen

- vgl. Gestaltungskonzept Innenstädte, S. 26ff.

Aufwertung des westlichen Hafenareals

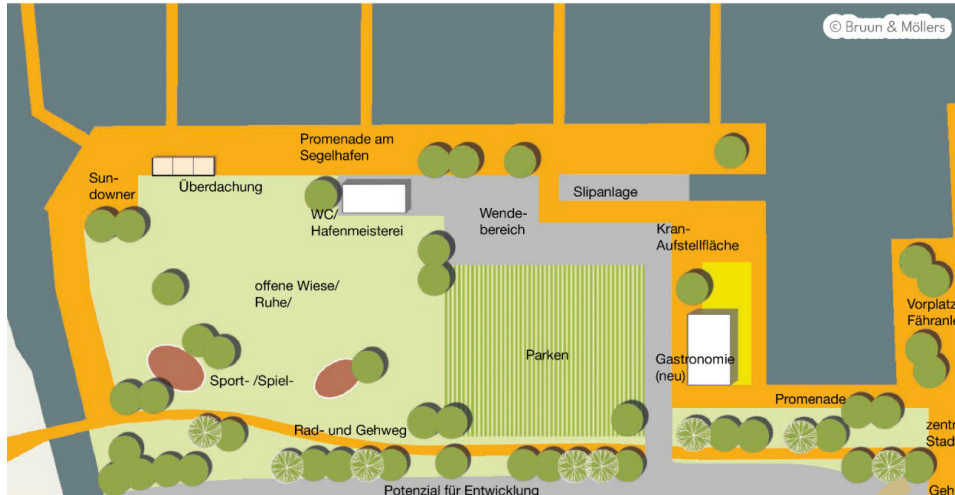


Abb. X: Zielszenario westliches Hafenareal aus dem Gestaltungskonzept Innenstädte

Die Aufwertung des westlichen Bereichs des Hafenareals ist ein Schlüsselprojekt zur Attraktivierung des Ribnitzer Hafens. Die Fläche ist heute weitgehend untergenutzt und zeichnet sich durch ihre mangelnde Gliederung und freiraumplanerische Gestaltung sowie fehlende Aufenthalts-, Sport- und Spielangebote aus. Insofern handelt es sich um die **größte Potenzialfläche** zur Aufwertung des Ribnitzer Hafens, die entsprechend des Zielszenarios des Gestaltungskonzeptes Innenstädte entwickelt werden soll.

Ziel ist es, funktionale Anforderungen mit einer deutlichen **Steigerung der Aufenthaltsqualität** zu verbinden. Der bestehende Parkplatz soll von der Hafenkante ins Innere des Areals verlagert werden, um Platz für ein neues gastronomisches Angebot in attraktiver Wasserlage zu schaffen (siehe Maßnahme 25). Dabei ist eine gestalterische Aufwertung des Parkplatzes mit geringerer Flächenversiegelung anzustreben. Zugleich soll eine temporäre Be-spielung der Fläche durch Veranstaltungen und Feste weiterhin ermöglicht werden. Die Erschließung der Fläche soll

weiterhin über die vorhandene Zufahrt erfolgen, die zugleich die Slipanlage bedient. Ein großzügiger Wendebe-reich für Trailer sorgt dort für eine reibungslose Nutzung.

Angrenzend soll die bestehende Wiese zu einer **großzü-gigen Grünfläche** aufgewertet werden, die durch gezielte Baumpflanzungen gegliedert und als **Aktivzone** mit Sport- und Spielangeboten gestaltet wird. Sie bildet einen lebendigen Gegenpol zum ruhigeren, stärker land-schaftlich geprägten östlichen Hafenbereich. Entlang der Wasserkante ist eine neue, befestigte **Promenade** mit Sitzgelegenheiten geplant, die zum Verweilen ein-lädt. Ergänzend ist in diesem Bereich ein neues Gebäu-de für die **Hafenmeisterei** vorgesehen, das öffentliche Sanitäranlagen integriert. Ein zusätzlicher Wetterschutz – entweder als separates Element oder Teil des Gebäu-des – soll den Komfort weiter erhöhen. Alternativ wird eine größere bauliche Lösung geprüft, die als prägnante Landmarke mit touristischen Funktionen zusätzliche An-ziehungskraft für das Hafenareal entfalten könnte.

Priorität



Schlüssel-
projekt



hoch



mittel



niedrig

Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Stadtmarke-ting und Tourismus
- Segel-Club-Ribnitz e.V. (Hafenmeister)
- Betreiber:innen Gastronomie

Handlungsfelder



Mobilität
und
Verkehr



Nutzungsmix
und
Einzelhandel



Freiräume
und
Klima



Kultur
und
Bildung



Städtebau
und
Wohnen

Entwicklungsziele

- **R4** - Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Ziel-gruppen von jung bis alt
- **R5** - Verbesserung der Vernetzung von Hafenareal und Kernbereich mit Fokus auf die Achse Hafen-Markt-Kloster
- **R7** - Aufwertung des Hafenareals mit verbesserter Erlebbarkkeit der attraktiven Wasserlage
- **R10** - Klimagerechte Entwicklung und stärkere Begrü-nung der innerstädtischen Freiräume

Zeitschiene



kurzfristig
bis 5 Jahre



mittelfristig
bis 10 Jahre



langfristig
bis 15 Jahre

Kostenrahmen

€
bis 100.000 €

€€
bis 500.000 €

€€€
bis 2.000.000 €

€€€€
über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- LEADER-Förderung (EFRE)

Umsetzungsschritte

- Verlegung des Parkplatzes
- Umgestaltung der Grünflächen
- Umgestaltung der Hafenpromenade
- Neubau Hafenmeisterei und öffentliches WC
- ↓

Weitere Informationen

- vgl. Gestaltungskonzept Innenstädte, S. 26ff.

Fußverkehrsachse Kloster-Marktplatz-Hafen



Abb. X: Visualisierung Fußverkehrsachse Kloster-Marktplatz-Hafen

Die Entwicklung einer durchgängigen, sicheren und attraktiven Fußverkehrsachse über die Neue Klosterstraße, den Marktplatz und die Grüne Straße ist das Schlüsselprojekt zur Stärkung der **Verbindung zwischen Klosterareal, Innenstadt und Hafenareal**. Sowohl das Fachgutachten Verkehr und Mobilität, das Gestaltungskonzept Innenstädte als auch das Einzelhandels- und Nutzungskonzept identifizieren die Stärkung dieser Achse als zentrales Anliegen.

Zunächst sollen hierfür die **Parkplätze vor dem Rathaus entfallen**: In zwei Phasen sollen zunächst die Längsparkstände und später auch die Senkrechtparkplätze entfernt werden, wodurch klare Sichtachsen und eine konfliktfreie Führung des Fuß- und Radverkehrs ermöglicht werden. Die Erschließung der Parkplätze im inneren Bereich des Marktplatzes soll künftig nicht mehr über die Zufahrt vor dem Rathaus erfolgen, was zusätzlichen Raum für Aufenthalts- und Begrünungsbereiche schafft. Parallel dazu sollen auch in der Grünen Straße Stellplätze reduziert werden, um eine durchgängige Flanierachse mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Die Achse wird vorrangig für den Fußverkehr gestaltet, soll jedoch auch für den Radverkehr attraktiv sein. Sitzgelegenheiten, Begrünung und gestalterische Elemente sollen die **Aufenthaltsqualität stärken**. Diese Angebote könnten zunächst als temporäre Gestaltungselemente geschaffen werden (siehe Sofortmaßnahme 6), sollen aber im Rahmen einer dauerhaften Umgestaltung verstetigt werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Bereich des Marktplatzes vor dem Rathaus als zentralem Knotenpunkt der Achse. Derzeit durch parkende Fahrzeuge dominiert, soll dieser Bereich umgewidmet und aufgewertet werden. Dies könnte u.a. durch die Umnutzung der aktuell temporär vermieteten Ladeneinheit des Gebäudes Am Markt 3 zu einer **gastronomischen Nutzung** samt Außengastronomie erreicht werden. Zur Stärkung der Achse ist zudem die Verbesserung der **Querungsmöglichkeiten** über die Straße Am See und die Lange Straße unverzichtbar (siehe Maßnahmen 9 und 10). Die Wahrnehmung der Wegeachse soll durch **Nutzung des Freiraums** unterstützend gefördert werden.

Priorität



Schlüssel-
projekt



hoch



mittel



niedrig

Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Einzelhändler:innen, Dienstleister:innen und Gastronom:innen
- Eigentümer:innen

Handlungsfelder



Mobilität
und
Verkehr



Nutzungsmix
und
Einzelhandel



Freiräume
und
Klima



Kultur
und
Bildung



Städtebau
und
Wohnen

Entwicklungsziele

- **R3** - Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr
- **R5** - Verbesserung der Vernetzung von Hafenareal und Kernbereich mit Fokus auf die Achse Hafen-Markt-Kloster
- **R6** - Ausbilden von Ankunftsorten am Hafen, Bahnhof und der Gänseswiese
- **R10** - Klimagerechte Entwicklung und stärkere Begrünung der innerstädtischen Freiräume

Zeitschiene



kurzfristig
bis 5 Jahre



mittelfristig
bis 10 Jahre



langfristig
bis 15 Jahre

Kostenrahmen

€ bis 100.000 € €€ bis 500.000 € €€€ bis 2.000.000 € €€€€ über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- Zuschuss für Maßnahmen im Bereich des kommunalen Straßenbaus (Land MV)
- Förderinitiative Fußverkehr (des BMDV)

Umsetzungsschritte

- Temporäre Aufstellung von Sitzgelegenheiten und Begrünung
- Entfernung von Parkplätzen vor dem Rathaus und entlang der Grünen Straße
- Sperrung der Zufahrt zum Marktparkplatz vor dem Rathaus
- Dauerhafte Einrichtung von Sitzgelegenheiten und Begrünung
- Stärkung der Achse durch Freiraumnutzungen
- Umnutzung der Ladeneinheit Am Markt 3 zu Gastronomie

Weitere Informationen

- vgl. Fachgutachten Verkehr und Mobilität, S. 72ff.
- vgl. Gestaltungskonzept Innenstädte, S. 36
- vgl. Einzelhandels- und Nutzungskonzept, Maßnahmen 31ff.

Stärkung der Verknüpfung Klosterareal-Klosterwiesen



Abb. X: Zielszenario Klosterwiesen aus dem Gestaltungskonzept Innenstädte

Die Klosterwiesen bilden den südlichen Abschluss des Altstadtkerns und sind neben dem Hafenareal der **wichtigste innerstädtische Grün- und Freiraum** in Ribnitz. Als solcher spielen die Klosterwiesen eine zentrale Rolle für die **Naherholung** und das **Stadtklima** zugleich. Außerdem sorgt das Zusammenspiel zwischen historischer Architektur, naturnaher Erholung und Kulturangeboten für interessante Kontraste, die die Klosterwiesen als sozialen und kulturellen Treffpunkt hervorheben. Die zentrale Bedeutung der Klosterwiesen wird jedoch aktuell für Besucher:innen der Ribnitzer Innenstadt nur unzureichend ablesbar. Durch den Höhenunterschied im Bereich der Altstadtmauer wird der Übergang zwischen Klosterareal und Klosterwiesen erschwert, zudem fehlt es

zum Teil an klaren Sichtbeziehungen zwischen Stadtkern und den Grün- und Freiräumen. Ein barrierefreier Übergang zu den Klosterwiesen ist im zentralen Bereich des Klosterareals heute nicht möglich. Das Zielszenario im Gestaltungskonzept Innenstädte sieht zur Stärkung der Verknüpfung von Klosterareal und Klosterwiesen einen **großzügig gestalteten Übergang** mit einer weitläufigen Treppenanlage vor. Eine vorgelagerte „Klosterterrasse“ soll bereits von oben den Blick ins Grüne öffnen. Zudem soll die barrierefreie Erreichbarkeit der Parkanlage zukünftig erleichtert werden.

Priorität



Schlüssel-
projekt



hoch



mittel



niedrig

Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- externes Planungsbüro Landschaftsarchitektur

Handlungsfelder



Entwicklungsziele

- **R4** - Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Zielgruppen von jung bis alt
- **R9** - Weiterentwicklung der Klosterwiesen als innerstädtischer Grün- und Freiraum für Erholung, Sport und Spiel

Zeitschiene



kurzfristig
bis 5 Jahre



mittelfristig
bis 10 Jahre



langfristig
bis 15 Jahre

Kostenrahmen

€ bis 100.000 € €€ bis 500.000 € €€€ bis 2.000.000 € €€€€ über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- LEADER-Fördermittel (EFRE)

Umsetzungsschritte

- Entwurfsplanung
- Ausführungsplanung
- bauliche Umsetzung

Weitere Informationen

- vgl. Gestaltungskonzept Innenstädte, S.30

Neugestaltung und Aufwertung der Freiräume sowie verkehrliche Neuordnung des Hafenareals



Abb. X: Zielszenario Hafenareal Damgarten

Das Hafenareal in Damgarten nimmt eine zentrale Rolle als **wichtigster Freiraum für Freizeit und Naherholung** in innenstadtnaher Lage ein. Durch den Freizeit-hafen, die Lage am Boddenradweg sowie die neu zu schaffende Fahrradverbindung zum Freizeitressort Püt-nitz (Maßnahme 40) stellt das Hafenareal auch den wich-tigsten **touristischen Anziehungspunkt** in Damgarten dar. Darüber hinaus dient der Hafen mit seinem umfas-senden Parkplatzangebot am Ortseingang auch als zen-traler **Ankunftsort** für Besucher:innen der Damgartener Innenstadt. Diesen hohen Nutzungsansprüchen wird das Hafenareal aktuell nicht gerecht: Der ruhende Verkehr dominiert den öffentlichen Raum bis zur Wasserkante, den Grün- und Freiräumen mangelt es an attraktiven Gestaltungselementen und gliedernder Bepflanzung, zu-dem fehlen (wettergeschützte) Sitzgelegenheiten.

Die umfassende Neugestaltung des Hafenareals ist da-her ein zentrales Schlüsselprojekt, um die Aufenthalts-qualität in der Damgartener Innenstadt zu erhöhen. Gleichzeitig soll auch die verkehrliche Funktionalität des Ankunftsortes Hafen verbessert werden. Zunächst soll die **Parksituation neu geordnet** werden: Die Stellplätze

sollen auf eine Fläche südwestlich entlang der Schillstra-ße verlagert werden, wodurch zentrale Freiflächen rund um den bestehenden Pavillon freigegeben und zu einem einladenden Vorplatz mit Blick auf das Hafenbecken um-gestaltet werden können.

Der Pavillon soll dabei ein wichtiger Ankerpunkt bleiben und saniert sowie um eine **Gastronomie** mit Außenbe-reich ergänzt werden. Das Mobilitätsangebot soll durch eine **Mobilstation** mit Fahrradabstellanlagen, einer Re-paraturstation sowie Lade- und Wegweisungsmöglich-keiten aufgewertet werden. Die bisherigen Parkflächen an der Hafenpromenade sollen in die Aufenthalts- und Freiraumgestaltung integriert werden. Die angrenzende Wiese soll durch **Baumgruppen** strukturiert und um nutz-bare **Aufenthaltsbereiche**, wie Grillplätze und Schutz-hütten, ergänzt werden. Die vorhandene Infrastruktur bleibt erhalten, insbesondere die Zufahrt zur Slipanlage sowie die Radverbindung entlang des Templer Bachs. Auch die bestehende Gastronomie wird gestärkt, indem eine Erweiterung der Außenbereiche bis zur Wasserkante ermöglicht wird. Die gegenüberliegende Uferzone bleibt als ruhiger Picknick- und Liegebereich bestehen.

Priorität



Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Stadt Ribnitz-Damgarten - Wirtschaftsförderung
- Private Betreiber:innen
- Akteur:innen Hafenumfeld (Sportbüro RSV 1919 e.V. etc.)

Handlungsfelder



Entwicklungsziele

- **D1** - Aufwertung des Hafenareals als zentralen Frei-zeitraum für Bürger:innen und Tourist:innen
- **D2** - Erweiterte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit Priorisierung auf den Fuß- und Radverkehr sowie öffentlichen Nahverkehr
- **D3** - Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Aufwer-tung der Aufenthaltsorte für alle Zielgruppen von jung bis alt
- **D5** - Sicherung der Nahversorgungsfunktion und punktuelle Stärkung des gastronomischen An-gebots
- **D6** - Ausbilden von Ankunftsorten am Hafen und Bahn-hof
- **D8** - Klimagerechte Entwicklung und stärkere Begrü-nung der innerstädtischen Freiräume

Zeitschiene



kurzfristig
bis 5 Jahre



mittelfristig
bis 10 Jahre



langfristig
bis 15 Jahre

Kostenrahmen

€
bis 100.000 €

€€
bis 500.000 €

€€€
bis 2.000.000 €

€€€€
über 2.000.000 €

Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- LEADER-Förderung (EFRE)

Umsetzungsschritte

1. Verlagerung der Stellplätze, um Flächen zur Aufwertung der Hafenpromenade zu gewinnen
2. Sanierung und Nutzungserweiterung des Pavillons
3. Ergänzung der Fußwege- und Radinfrastruktur
4. Entwicklung des Freiraums an der Hafenpromenade und nachgelagerten Flächen mit neuen Angeboten und erhöhter Aufenthaltsqualität

Weitere Informationen

- vgl. Fachgutachten Verkehr und Mobilität, S. 92ff.
- vgl. Gestaltungskonzept Innenstädte, S. 52
- vgl. Einzelhandels- und Innenstadtentwicklungskon-zept, S. 36

Entwicklung des Kreuzungsbereichs Barther Straße/Stralsunder Straße als zentraler Platz im Ortskern



Abb. X: Zukunftsbild zentrale Platzsituation Damgarten

In der Damgartener Ortsmitte fehlt bislang ein lebendiger öffentlicher Treffpunkt zur Förderung sozialer Interaktion und zur Steigerung der Lebensqualität. Die zentral gelegene Kreuzungssituation Barther Straße/Stralsunder Straße bietet sich aufgrund der bestehenden räumlichen Struktur und ersten gestalterischen Maßnahmen ideal für die Schaffung einer zentralen Platzsituation an. Die **Schaffung der Umgehungsstraße** (Maßnahme 33) und weitere Maßnahmen zur **Verkehrsberuhigung** im Bereich der Barther Straße (Maßnahme 38) bieten die nötigen Voraussetzungen für die Reduzierung des

Durchgangsverkehrs im Bereich der neuen Platzsituation. Durch die Einrichtung zusätzlicher **Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten**, weitere **Begrünung** sowie die **Fortführung des Seitenraumbelags** über die Fahrbahn hinweg soll hier ein zentraler Stadtplatz entstehen. Unterstützend soll die Ansiedlung eines gastronomischen Betriebs (z.B. eines Cafés) mit **Außengastronomie** in den Geschäftslagen am Platz initiiert werden. Temporäre Nutzungen und Kunst im öffentlichen Raum können das Konzept ergänzen.

Priorität



Beteiligte Akteur:innen

- Stadt Ribnitz-Damgarten - Sachgebiet Planen und Bauen
- Straßenbaulastträger
- externe Planungsbüros Freiraumplanung und Verkehrsplanung
- Private Eigentümer:innen
- Betreiber:innen Gastronomie

Handlungsfelder



Entwicklungsziele

- **D3** - Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Aufwertung der Aufenthaltsorte für alle Zielgruppen von jung bis alt
- **D5** - Sicherung der Nahversorgungsfunktion und punktuelle Stärkung des gastronomischen Angebots

Zeitschiene



Kostenrahmen



Finanzierung/Fördermöglichkeiten

- Städtischer Haushalt
- Zuschuss für Maßnahmen im Bereich des kommunalen Straßenbaus (Land MV)

Umsetzungsschritte

- Voraussetzung: Bau der Umgehungsstraße (Maßnahme 33)
- Entwurfsplanung
- Ausführungsplanung
- bauliche Umsetzung

Weitere Informationen

- vgl. Fachgutachten Verkehr und Mobilität, S. 93ff.
- vgl. Einzelhandels- und Innenstadtentwicklungskonzept, S. 59

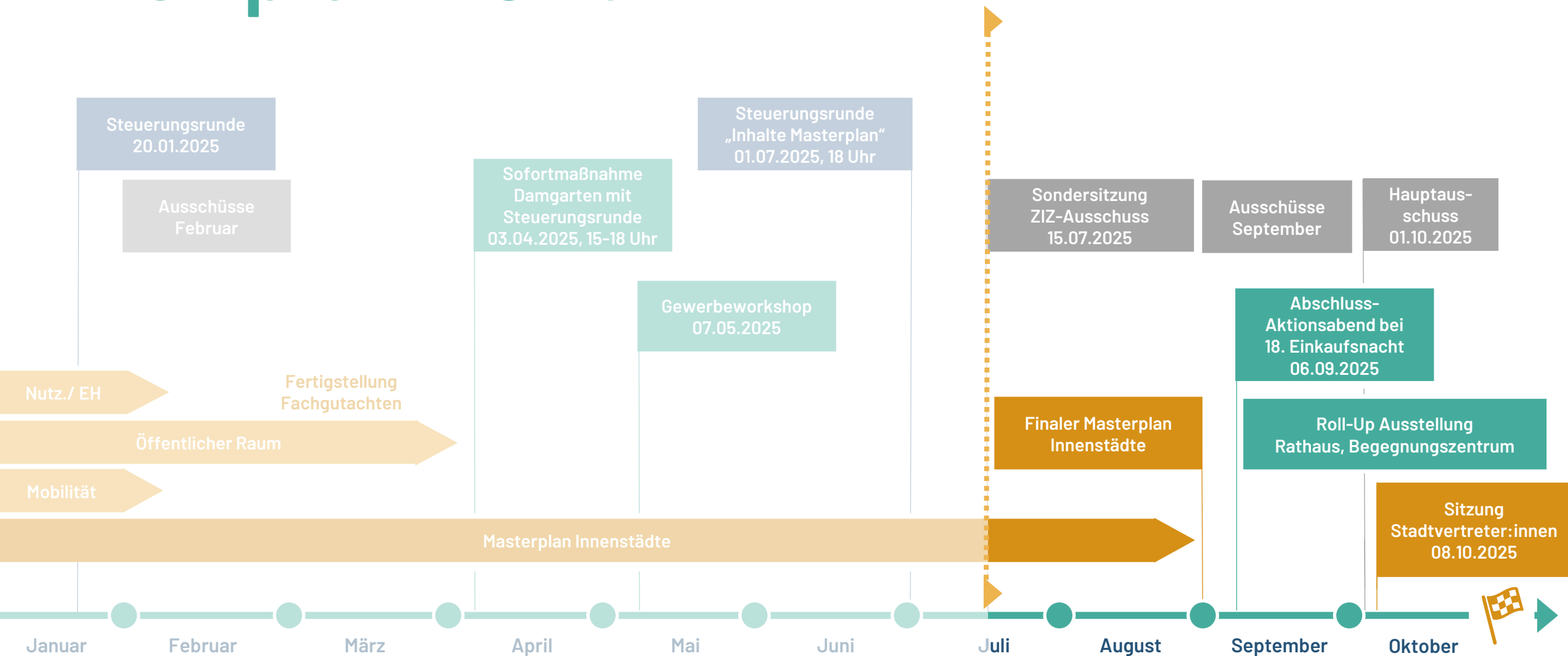
Zeitplan und Ausblick

A large, bold, white number '4' is positioned on the right side of the slide, partially overlapping the sunset photograph. The background of the right half of the slide shows a harbor at sunset, with the sun low on the horizon, reflecting on the water. Several sailboats are visible in the harbor, and a small building is on the left. The foreground is a grassy area with a paved path.

4

GOS.

Zeitplan 2025





Simon Kropshofer
Kropshofer@gos-mbh.de
040 59 36 36 210



Carolyn Wandzik
Wandzik@gos-mbh.de
040 593 636 230

